

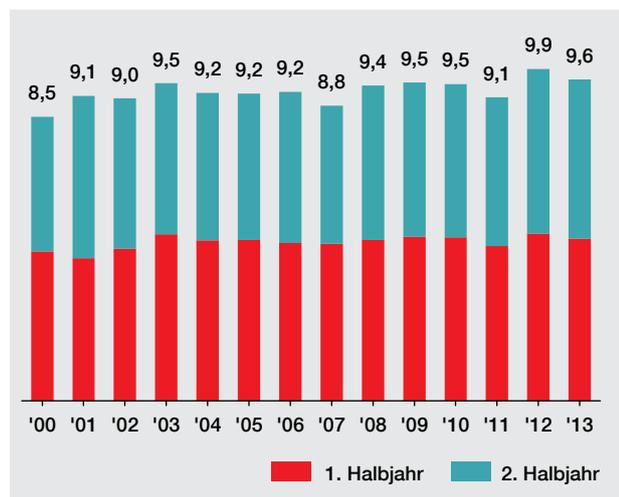
statistik.aktuell

Besuch der Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen im Jahr 2013

Zweitbeste Jahresbilanz

Der Besucherandrang in den Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen hat sich weiter fortgesetzt. Mit knapp 9,6 Mio. Besucherinnen und Besuchern liegt die Jahresbilanz 2013 zwar um rund 300 000 (-3,2 %) unter dem Rekordergebnis von 2012, aber immer noch um 110 000 höher als der vorherige Besucherrekord aus dem Jahrhundertssommer des Jahres 2003. Damals wurden allein in den Freibädern eine halbe Mio. Badegäste mehr gezählt. Diesmal profitieren die Freibäder mit einem Plus von rd. 92 000 (+14 % gegenüber dem Vorjahr) von den guten Wetterbedingungen in der zweiten Jahreshälfte, während bei den Hallenbädern (-43 000/-2,4 %) die Baumaßnahmen im Rebstockbad deutlich zu Buche geschlagen haben.

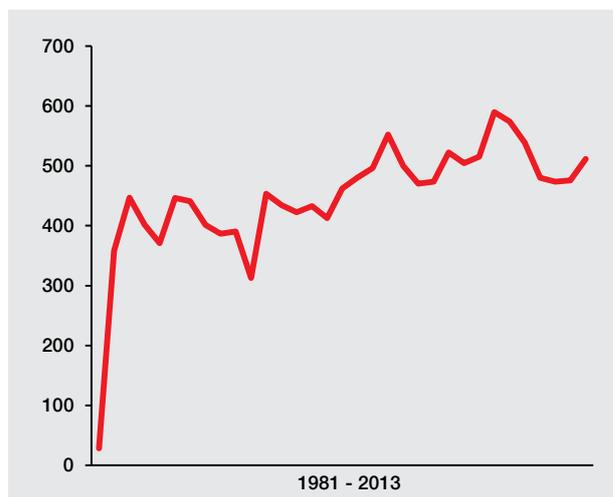
Besuch der Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen 2000 bis 2013 (in Mio.)



Eissporthalle mit deutlichem Besucherplus

Ein erfreuliches Ergebnis erreichte die Eissporthalle. Erstmals seit der Insolvenz des DEL-Vereins Frankfurt Lions im Jahr 2010 fanden wieder über 500 000 (+7,4 %) Besucherinnen und Besucher den Weg in die 1981 eröffnete Sportstätte am Ratsweg. Neben den aktiven Sportlerinnen und Sportlern waren dafür die Zuschauerinnen und Zuschauer der Eishockeyspiele ausschlaggebend. Mit dem aktuellen sportlichen Erfolg und dem angestrebten Aufstieg des Nachfolgevereins Löwen Frankfurt in die DEL2 ist auch die Aussicht auf ein weiter steigendes Interesse in der 7 000 Zuschauerinnen und Zuschauer fassenden Eishalle in greifbare Nähe gerückt.

Entwicklung der Besucherzahlen in der Frankfurter Eissporthalle seit der Eröffnung 1981 (in 100 000)



Besucherinnen und Besucher der Frankfurter Museen

Museum	2011	2012	2013	Veränderung 2013 : 2012
Historisches Museum (1)	20 911	46 975	55 784	8 809
Archäologisches Museum	54 507	51 326	47 663	-3 663
Museum der Weltkulturen (2)	4 000	16 450	21 040	4 590
Städel Museum (mit Städtischer Galerie) (3)	153 537	447 395	402 007	-45 388
Liebieghaus Skulpturensammlung	60 496	153 737	56 135	-97 602
Museum für Angewandte Kunst (m. Ikonenmuseum)	79 009	67 356	105 063	37 707
Deutsches Filmmuseum (m. Kommunalem Kino) (4)	117 823	196 825	196 014	-811
Deutsches Architekturmuseum (5)	77 929	69 959	78 635	8 676
Frankfurter Goethe-Museum	104 822	112 718	107 518	-5 200
Museum für Kommunikation	112 859	110 630	110 972	342
Naturmuseum Senckenberg	390 471	410 118	381 314	-28 804
Schirn Kunsthalle	278 848	479 121	330 186	-148 935
Jüdisches Museum (m. Museum Judengasse)	44 360	42 332	49 877	7 545
Museum für Moderne Kunst	174 290	122 334	104 472	-17 862
Geldmuseum der Deutschen Bundesbank	37 510	37 914	40 731	2 817
Portikus	12 209	11 650	13 163	1 513
Bibelhaus Erlebnismuseum (6)	15 970	28 233	26 139	-2 094
Caricatura Museum	62 971	42 813	35 985	-6 828
Kindermuseum	41 063	46 348	41 162	-5 186
Experiminta Science Center (7)	70 672	86 680	90 367	3 687
Museen insgesamt	1 914 257	2 580 914	2 294 227	-286 687

(1) Seit April 2011 Baumaßnahmen. Wiedereröffnung des Altbaus am 26. Mai 2012. Caricatura Museum und Kindermuseum sind Abteilungen des Historischen Museums, Besucherzahlen werden separat ausgewiesen. (2) Seit November 2010 Baumaßnahmen, 2011 geschätzte Besucherzahl bei Veranstaltungen und Vorträgen. (3) Seit Dezember 2009 Baumaßnahmen, Eröffnung des Erweiterungsbaus im Februar 2012. (4) Von November 2009 bis Juni 2011 wegen Umbau geschlossen. (5) März 2010 bis Januar 2011 wegen Umbau geschlossen. (6) Von Juli 2010 bis Mai 2011 wegen Umbau geschlossen. (7) Eröffnung im März 2011.

Rund 2,3 Mio. Besucherinnen und Besucher in den Museen

Bei den Museen war vor allem im Museum für Angewandte Kunst ein bemerkenswerter Zugewinn zu verbuchen. Mit einem Plus von fast 38 000 (+56 %) Besucherinnen und Besuchern wurde das neue Konzept des Hauses vom Publikum deutlich honoriert.

Die Schirn hatte 2013 erwartungsgemäß rückläufige Besucherzahlen. Zwar wurde mit der Yoko-Ono-Retrospektive anlässlich des 80. Geburtstages der Künstlerin eine vielbeachtete Ausstellung präsentiert, doch an den überragenden Erfolg der Edvard-Munch-Ausstellung des Jahres 2012 konnte nicht angeknüpft werden. Auch beim Museum für Moderne Kunst (-14,6 %) und dem Senckenberg-Museum (-7,0 %) haben sich geringere Besucherzahlen als im Rekordjahr 2012 ergeben. Besonders hervorzuheben ist der anhaltende Zuspruch für das Experimenta Science Center, das vor allem jugendlichen

Besucherinnen und Besuchern die Faszination der Naturwissenschaften näherbringen möchte. Erstmals konnten über 90 000 Gäste (+3687) begrüßt werden.

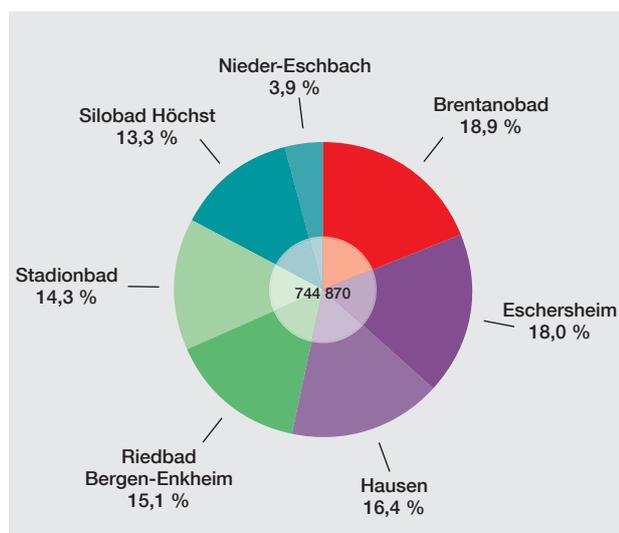
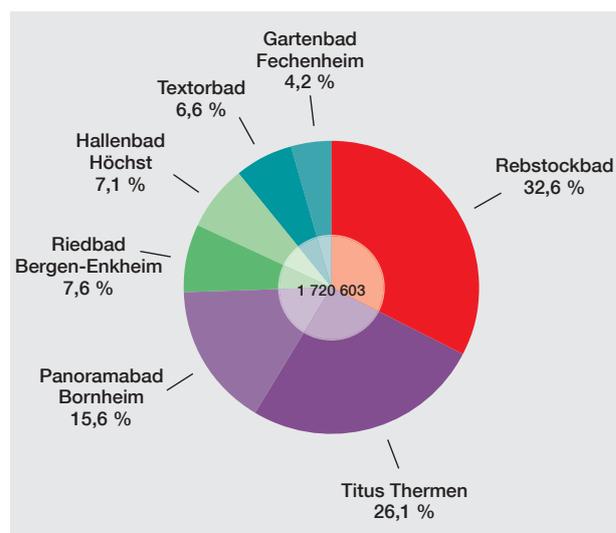
Dürer-Ausstellung besonders erfolgreich

Mit Abstand größter Publikumsmagnet des Jahres war die Dürer-Ausstellung im Städel. Die einmalige Ausstellung über den wohl bedeutendsten deutschen Künstler der Renaissance lockte hunderttausende Gäste nach Frankfurt. Die Ende Oktober begonnene Ausstellung bescherte dem Städel bis zum Jahresende über 400 000 Besucherinnen und Besucher und war nach der Botticelli-Ausstellung im Jahr 2009/2010 die erfolgreichste Ausstellung des Museums. Damit festigte das Städel seine Spitzenposition bei den Frankfurter Kultureinrichtungen und bestätigte seine Auszeichnung zum „Museum des Jahres 2012“. Auch im Liebieghaus konnte erwartungsgemäß der Rekord aus 2012 nicht er-

Besucherinnen und Besucher der Frankfurter Hallenbäder

Hallenbad (8)	2011	2012	2013	Veränderung 2013 : 2012
Gartenbad Fechenheim	65 942	67 658	72 950	5 292
Hallenbad Höchst	126 427	128 079	122 351	-5 728
Panoramabad Bornheim	272 570	272 106	269 042	-3 064
Rebstockbad	556 804	620 201	561 641	-58 560
Riedbad Bergen-Enkheim	105 497	127 011	130 943	3 932
Textorbad	107 519	115 393	114 106	-1 287
Titus Thermen	433 755	433 088	449 570	16 482
Hallenbäder insgesamt	1 668 514	1 763 536	1 720 603	-42 933

(8) Einschließlich Benutzerinnen und Benutzer von Sauna und Massage.

**Besucheranteile der Frankfurter Freibäder
im Jahr 2013**

**Besucheranteile der Frankfurter Hallenbäder
im Jahr 2013**

Besucherinnen und Besucher der Frankfurter Freibäder

Freibad	2011	2012	2013	Veränderung 2013 : 2012
Brentanobad	55 224	92 770	140 832	48 062
Eschersheim	71 005	107 988	134 323	26 335
Hausen	123 259	124 612	122 160	-2 452
Nieder-Eschbach	16 897	26 288	29 416	3 128
Riedbad Bergen-Enkheim	75 569	109 808	112 488	2 680
Silobad Höchst	72 741	97 329	99 095	1 766
Stadionbad	68 542	94 209	106 556	12 347
Freibäder insgesamt	483 237	653 004	744 870	91 866

Besucherinnen und Besucher der Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen

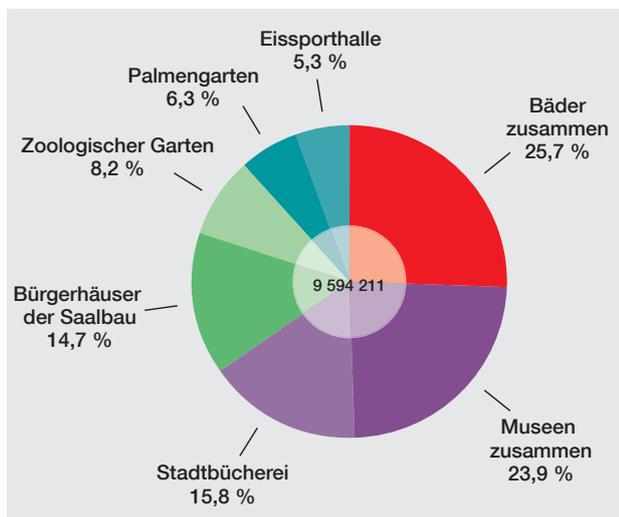
Kultur- und Freizeiteinrichtung	2011	2012	2013	Veränderung 2013 : 2012
Museen zusammen	1 914 257	2 580 914	2 294 227	-286 687
Hallenbäder zusammen	1 668 514	1 763 536	1 720 603	-42 933
Freibäder zusammen	483 237	653 004	744 870	91 866
Palmengarten	650 213	616 456	607 820	-8 636
Zoologischer Garten	928 389	834 547	790 147	-44 400
Eissporthalle	473 731	475 951	511 363	35 412
Stadtbücherei (9)	1 535 470	1 522 420	1 516 325	-6 095
Bürgerhäuser der Saalbau	1 410 677	1 464 091	1 408 856	-55 235
Kultur- und Freizeiteinrichtungen insgesamt	9 064 488	9 910 919	9 594 211	-316 708

(9) Ohne Schulbibliotheken.

reicht werden. Neben der umfangreichen Antikenausstellung „Zurück zur Klassik“ hat vor allem die Nok-Ausstellung die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann gezogen. Die mehr als 3000 Jahre alte nigerianische Kultur hat vermutlich die älteste Eisenproduktion der Menschheit hervorgebracht. Eine schriftlose Kultur, von der keine Paläste oder

Tempelanlagen gefunden wurden, von der sich nicht mehr als Geschirr und Steinbeile, Verhüttungsöfen für die Eisenproduktion und die berühmten Nok-Figuren erhalten haben. Die Ausstellung ist wegen des großen Besucherandrangs bis 31. März dieses Jahres verlängert worden.

Besucheranteile der Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen im Jahr 2013



In der Schirn hat das nächste Highlight schon begonnen

Für die gerade angelaufene Saison 2014 dürfte sich vor allem die Schirn als Publikumsmagnet präsentieren, denn noch bis zum 1. Juni läuft der nächste potenzielle Besucherhit. Mit der Ausstellung „Esprit Montmartre - Die Bohème in Paris um 1900“ wird das wahre Leben der Menschen abseits der bekannten Klischees gezeigt. Montmartre war damals eine Favela in der französischen Hauptstadt und die oft aus großbürgerlichem Elternhaus stammenden Künstlerinnen und Künstler entschieden sich bewusst für ein Leben als ärmliche Bohémiens am Rand der Gesellschaft. Die Ausstellung versammelt mehr als 200 Kunstwerke von 26 Künstlern, darunter Werke von Picasso, van Gogh und Toulouse-Lautrec und dürfte allein damit auf ausgeprägtes Besucherinteresse stoßen.

Dob, pg

